



Pickepackevoll ist der Saal in der Immanuelskirche zum Start der Allianz-Gebetswoche der freien evangelischen Christen.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

Freie Gemeinden erleben Boom

Zum Beginn der evangelischen Allianz-Woche platzt die Immanuel-Kirche aus allen Nähten. Umdenken zu Gunsten junger Menschen zahlt sich aus

Von Gernot Noelle

Süd/Südwest. Der Gottesdienst im Saal der Immanuel-Kirche hat schon begonnen, da schleppen fleißige Mitglieder der gastgebenden Baptisten-Gemeinde noch immer Stühle herbei. Jeder der Besucher soll einen Sitzplatz erhalten, wenn die Allianz-Woche der freien evangelischen Christen mit einem zentralen Familiengottesdienst eröffnet wird. Rund 400 Gläubige dürfen es sein, die am Sonntag an die Hermannshöhe gekommen sind. Was den Trend der letzten Jahre bestätigt: Die freien Gemeinden erleben einen Boom.

„Das ist total ermutigend“, findet Gunnar Bremer, neuer Pfarrer der gastgebenden Gemeinde. „Und so schön bunt. Toll, wenn die Hütte voll ist.“ Der Meinung auch ist auch Kollege Tim Linder von der freien evangelischen Gemeinde Ost. „Wir werden immer mehr,“ freut er sich.

Vor etwa 15 Jahren habe man eine Krise gehabt, da habe das Gemeindeleben fast nur aus älteren Menschen bestanden. Linder: „Daraufhin haben wir umgedacht, um auch die jungen Menschen anzusprechen, etwa mit vielen kreativen Elementen in unseren sehr unterschiedlichen Veranstaltungen.“

Wie abwechslungsreich die Angebote sind, spiegelt die Allianz-Gebetswoche, an der sich zahlreiche Bochumer Gemeinden beteiligen, ganz gut wider. Neben den „normalen“ Gebetsabenden stehen zum Beispiel ein gemeinsames Frühstück, ein Spaziergang und ein eigener Jugendabend zur Wahl. Auch die Gottesdienste wie der am Sonntag werden lebendig gestaltet, sei es durch einen Theatersketch oder eine „Domino-Reihe“ aus Backsteinen, die sich gegenseitig anstoßen und dadurch für Bewegung sorgen. Getreu dem Motto der Allianz-Woche: „Als Pilger und Fremde unterwegs“.



Die baptistische Immanuelskirche an der Hermannshöhe in der Innenstadt.

bei dieser Gelegenheit immer wieder neue Gesichter zu sehen, lobt aber vor allem die tolle Integration der Kinder in das Gemeindeleben. So kann sie wie viele andere Eltern auch den Gottesdienst aus einem separaten „Spielparadies“ mit Glasfront verfolgen, während ihr Kleiner mit anderen Kindern sich dort austobt. „Tolles Angebot“, schwärmt sie.

„Gemeineschwester“ Inge Salin findet es „schön zu sehen, wie viele Menschen hier zusammenfinden und wie viele Teilgemeinden es in unserer Stadt gibt. Und es ist toll, immer wieder alte Bekannte aus anderen Gemeinden wiederzutreffen.“

Dazu bietet sich in der kommenden Allianz-Gebetswoche auch wieder allerhand Gelegenheit.

Weltweite Woche des Gebets

■ Die Allianz-Gebetswoche ist eine von der Evangelischen Allianz initiierte **weltweite Woche des Gebets evangelischer Christen**. Sie entstand auf Initiative der Gründungsversammlung der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) Mitte des 19. Jahrhunderts.

■ **Die Termine:** Dienstag (16.), 19.30 Uhr, Gebetsabend, Gemeindezentrum Arche Linden, Hilligenstraße 5; Mittwoch (17.), 19.30 Uhr, Gebetsspaziergang ab

Planetarium, Castroper Straße; Donnerstag (18.), 15 Uhr, Seniorennachmittag, Haus Lobetal, Ecksee 36; 19.30 Uhr, Gebetsabend, Freie ev. Gemeinde Ost, Wittenbergstraße 20c; Freitag (19.), 9.30 Uhr, Gebetsfrühstück, Ev.-luth. Gebetsgemeinschaft, Schmechtingstraße 14; Samstag (20.), 18 Uhr, Jugendallianz-Gebetsabend, Freie ev. Gemeinde, Dirschauer Straße 16.

■ **Nähere Informationen** auf www.ead-bo.de.

Tolle Integration der Kinder

Rüdiger Schmieder von der Baptisten-Gemeinde Arche in Linden nimmt jedes Jahr an der Allianz-Woche teil. „Unsere Gruppe wird immer größer“, freut sich der 62-Jährige. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung.“ Er hält die Allianz-Woche für wichtig, „weil wir als christliche Gemeinden eine möglichst große Präsenz zeigen müssen“.

Zur in letzter Zeit verstärkt umworbenen jüngeren Generation zählt Justine Pawelski von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Bochum-Mitte, die mit Sohn Jonathan (fast 2) zum Gottesdienst gekommen ist. Sie freut sich,